

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Fest der Winzer oder die Weinlese

Kunzen, Friedrich Ludwig Aemilius

Leipzig, [ca. 1810]

No. 6. Arie.

Barthel.

Ich Bonifaz Barthel, ich will euch schon lehren, mich als den Erzieher der Jugend zu ehren, und

Pianof:

Bar- thel bey eu-rem Ge-ne-cke so-gleich, bey eu-rem Ge-ne-cke so-gleich ins Bockshorn hin-

gister ^{tr} der Pädago-gie; ^{tr} bin Kantor und Küster im Dorfe allhie: ver-ste - he quid ju - ris und spre - che La - tein, ver -

ste - he quid juris und spreche La - tein, und sollte ruhig seyn, wenn als einen trunkenen Gecken die tölpischen Bauern mich necken!

Nein, nein, nein, nein! nein, = = = = ! Ich Bo-ni-faz Barthel, ich will euch schon lehren, mich als den Erzieher der

Ju - gend zu ehren, und un-ter-thänig zu seyn, und un-ter-thänig zu seyn, und un - ter - thä - - nig zu seyn.

Ich Bo-ni-faz Bar-thel, ich will euch schon lehren, mich als den Er-zie-her der
 Ju-gend zu eh-ren, und un-ter-thä-nig zu seyn, Kan-ter-thä-nig
 zu seyn. Ich bin bestallter Magi-ster der Pä-dago-gie, bin Kan-tor und Küster im
 Dor-fe all hie, verste-he quid ju-ris und spreche Latein, verste-he quid ju-ris und spreche Latein, und sollte ru-hig

p *f* *mf*

1067

seyn, wenn als einen trunkenen Gecken die tölpischen Bauern mich necken? Nein, nein, nein, nein! das darf nicht seyn! Ich Bonifaz

Barthel, ich will euch schon lehren, mich als den Erzieher der Jugend zu ehren und un-ter-thänig zu seyn, und unter-thä-nig zu seyn, u.

un-ter-thä-nig zu seyn, unterthänig zu seyn, un-ter-thä-nig zu seyn, un-ter-thä-nig zu seyn, un-ter-thä-nig zu seyn.